



X

№ 4619 *

730

00 J



Hochw. d. hochw. Fürstbischöflichen
Acten Hofen in der
Mitten nach oblige Erwählung
von der Reformierten in
Frankreich Vorfolgung.

Brusttets

Bedencken ann den König inn
Franckreich vonn gegenwertigen burgerlichen
kriegsempörungen/so von wegen der Reli-
gion in Franckreich wid erum ents-
standen zc.

Ausz Frantzösischer sprach
verteutschet. Anno zc. 6 z.



1711

1711
1711
1711
1711
1711

1711
1711



Brusflets an König in
Francreich.

Er König / Ewer al-
ter gauch vnd Hoffdiener siche
vnd höret / das ihr nicht sehet
noch höret / Wen ihr sehet was
er siche vnd höret / ihr würdet
das thun was er thet wenn er
in ewer stadt were:

Er siche die ganze Rittertschaft in Franck-
reich vnd alle dapffere streitbare männer setz
an dem / das sie heut oder morgen einander selbst
auffreiben / welches eben so viel ist als wenn ewe-
re eigne hände eine die ander auffresse / dessen ihr
ja keinen gewin würdet haben.

Es sagt der ein vnd der ander theil / sie seys-
en alle ewere vnderthenigste gehorsame diener /
vnd begeren vñ ewerend willen zu leben vnd zu
sterben.

Wenn ich König were / so müste meine fraw
Königin sein / Das wolte ich aber thun / Ich wol-
te sie alle beschicken / vnd sie ihr leben inn meinen
diensten lassen darstrecken / wider alle die / so mich
bekriegen vorhabens / vnd wolte meinen feinden
den lust vnd die freud nicht lassen / das sie sehen
soltten der meinen einen den anderen selbst auff-
fressen.

Dann da diese beide theil alle zusammen hiebs
Aij cenz

gen/ Könnten sie euch die ganze Türckey eroberen/
vnd alles wider gewinnen was der Kron Frankreich
zugehörig / Vnd wann sie dann so thün/
dapffer vnd geherzt weren wider ewere feind/
wie sie gegen einander selbst feind/ Könnten sie euch
zum Herren machen der halben welt.

Ich höre vnd sehe was der arme gemeine
Mann sagt/ Was Teuffels (spricht er) können
wir oder vnser armut darzu/ daß ein theil nicht in
die Meß/ vnd der ander nicht zu der Predig ge-
hē wil/ Wer zum Teuffel wil/ der mag hinziehen/
der weg ist breit genug/ mitlerweil wirdt vnser
haab vnd gut vnd wir biß auff die bein verzeret/

Wir seind des Königs vnderthanen/ wir
seind seine kinder/ er vnser vatter/ wir seind seine
narung/ seine gärten/ seine weinberg/ vnd er sol-
le nimmer König sein vber menschen/ sondern vber
solche/ welche kein ander vermögen haben/ dann
(mit gunsten zu melden) ihren hindern vnd die
zehn/ Vñ wann er dan etwas von vns wirt wol-
len haben/ werden wir von ihm das brot beges-
ren/ auff daß wir zu leben haben.

Derowegen/ lieber Herz König/ wollet euch
der armen vnderthanen erbarmen/ vnd wann ihr
euch vber sie werdet erbarmet haben / nach dem
auch verrichtet/ geschehen vnd fürüber sein wirt/
was geschehen sol / hab ich einen fund erdacht/
welchen ich euch etwan einmal wil anzeigen / daß
durch ihr alle ewere schulden werdet können beza-
len/ Vñ für solchen meinen fund begere ich weder
zehen

sehen noch 15. vom hundert/ sondern für gedach-
 ten meinen fund/ wil ich allein begeren einen leib/
 rock vonn grünem tuch/ welchen jr mir vor sechs
 Monaten habe verheissen. Mein lieber Speiß-
 meister/ wollet mir verzeihē da ich etwas geschri-
 ben/ das ich wol wolt es were nit/ Dan die gunst
 vnd freundschaft/ welche ich bey euch vnnnd den
 ewern habe/ vnd das mitleiden so ich von wegen
 des armen völkleins trag/ habē mich verursacht
 diß zu schreiben/ Zu dem auch daß die narren zur
 zeiten dürffen sagen/ das die weisen nit wollen sa-
 gen. Da etwas guts hierin/ das nemet für gut
 an/ da etwas böß/ das wöllet mir zu gut haben.

Erwer alter gauch/ der dz grieff vñ den stein hat/
 einaugichter/ hoferichter / lamer/ von seiner post
 verbant/ verhercht/ in seinem eignen hauß von
 seinen knechten geplünderet/ der das vnstetigste
 böste weib hat dz in ganz Franckreich sein mag/
 vnd die beste fingerin.

Der Frieden ist gemacht

(verstehe) auffß künfftig.

- a Der Pring hat in gezeuget/
- b Die Margreuin gekocht/
- c Die Königin gebrütet/
- Marcell hat in geschmidt/
- Bourgeres vnderkleidet/
- Henrich hat inen gefeilscht/
- Henguan vor recht gestellet/

a Des Pring
 en schwiger.

b Deñ sie sagt
 sie habe den fri-
 den in irem ers-
 mel vnd möge
 den machen
 wen sie wölle.

c Diese seind
 dei vier Schöp-
 fen zu Paryß.

Aiij

Lansac

o Nemblich inn
deuschland/
aber der Kö-
nig hat es nit
wollen gut
heissen.

e Ein reicher
wechsler zu
Paryß.

f Subernator
inn Britanien
wil alles vers
prechen ehe den
frieden haben.

g Des Admirals
bruder.

h Marschalck
in Frankreich.

i Des Königs
kallmeister vñ
dero Wården
Bruder zuchts
meister.

k Cardinal von
Lorringen.

l Denn sie des
frieden nicht
gern sehen.

m Meinen
man dürffe one
sie kein frieden
machen.

n Nemblich des
Cardinal von
Lorringen.

o Welches so
viel heist als

o Lانسac den spruch gethan/
Der König in erkauftet/
Paryß die bezalung gethan/

e Daubray bracht in zum wechsell/
Die Heroldt namen in auff/

f Martigues in verbrennet/

g Chastillon in begert/

Montmorancy drein bewilligt/
Cansler truckts sigill daran/
L' au bespine in vnterscribe/

b Gonnor hat in beraubt/
Der Bischoff von Sens in versalzte/

i Carnauallet in die sporen gab/

k Lourain Prelat auß forcht darein schwur/

l Die Außlender in beweinten/

m Die Spanier darab lachten/
Rom aber ist betrogen/
Vnd Frankreich bleibt verwust.

Nam nec habet seruum regnat cum cardine fcedo.

Das ist/

Wie einem vnstetigen Türangel " regire/

Carnauallet.

Dann kein diener hat/

AB 52 $\frac{4}{13}$

ULB Halle

3

004 067 266



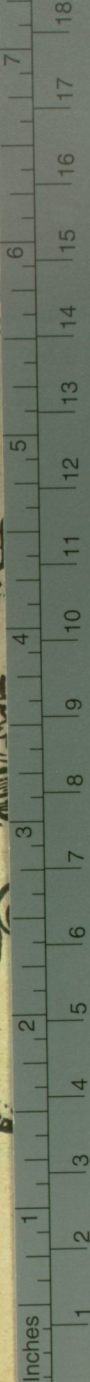
TA-01





B Eden
Franckre
kriegsemp
gion

Auß
ve



Farbkarte #13

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color
Light Blue	Light Cyan	Light Green	Light Yellow	Light Red	Light Magenta	White	Light Brown
Dark Blue	Dark Cyan	Dark Green	Dark Yellow	Dark Red	Dark Magenta	White	Dark Brown

n
en

